

# Protest gegen Stromtrasse

Bezirksausschuss Bökendorf stimmt gegen Bau der Leitung / Gründung einer Bürgerinitiative geplant

VON MADITA PEINE



Sorgen und Ängste | FOTO: BURKHARD BATTRAN

Bökendorf. Der Unmut wächst: Nicht nur in Bayern regt sich Widerstand gegen den Bau der geplanten 800 Kilometer langen Stromtrasse quer durch Deutschland. Auch in Bökendorf sind die Bewohner verärgert - schließlich führen an ihrem Ort bereits zwei Trassen vorbei. Daher stand die Meinungsbildung mit Beschlussfassung ganz oben auf der Tagesordnung der Sitzung des Bezirksausschusses.

"Wir waren entsetzt, als wir gehört haben, dass die geplante Stromtrasse an unserem Ort vorbeiführen soll", sagte Ursula Grewe, Bezirksverwaltungsstellenleiterin, zu Beginn. "Die gesundheitlichen

Auswirkungen sind gar nicht abschätzbar", erklärte sie weiter, "denn keine Studie kann mögliche Gesundheitsrisiken klar widerlegen". Angst habe man auch vor einer Beeinträchtigung der Neubausiedlung im Ort.

Dass nicht nur Grewe sich um die Zukunft des Dorfes sorgt, bewies die hohe Anzahl an Besuchern der Sitzung. Der Sitzungsraum der Bökendorfer Sport- und Freizeithalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Da es im westlichen Bereich Bökendorfs bereits zwei Stromtrassen mit insgesamt 380 Kilovolt gibt, sei der Unmut über den geplanten Bau im östlichen Bereich besonders groß. "Wir wollen nicht in die Zange genommen werden", waren sich die Besucher der Sitzung einig. "Wir dulden schon Trassen, die nach dem heutigen Stand der Wissenschaft zu nah am Dorf stehen", sagte ein Besucher. Zu einer Doppelduldung sei man auf keinen Fall bereit.

## Umfrage

Heftige Diskussionen gibt es derzeit um die geplante Nord-Süd-Stromtrasse? Fühlen Sie sich ausreichend informiert?

- Ja.
- Nein.



Große Besorgnis | FOTO: MADITA PEINE

"Von den Leitungen geht ein starkes Magnetfeld aus", sagte Baubiologe Thomas Volmer, der ebenfalls im Publikum des Ausschusses saß. Das Problem sei, dass der gesetzliche Richtwert, bis zu dem ein Wert als unbedenklich gilt, deutlich höher liegt, als ihn Baubiologen festlegen würden. "Der gesetzliche Wert hat wirtschaftliche Gründe, er wurde nicht im Sinne des Bürgers festgelegt", fügte ein weiterer Gast hinzu.



Stören die Anwohner | FOTO: DAVID SCHELLENBERG

Um Widerstand gegen den Bau der langen Stromtrasse zu leisten, steht in Bökendorf die Gründung einer Bürgerinitiative kurz bevor. Eine Vorbereitungsgruppe hat sich bereits gebildet. "Über diese Entwicklung freut sich der Bezirksausschuss sehr", sagte Ausschussmitglied Erwin Volkhausen. Als Erstes wolle man Unterschriften der etwa

780 Bewohner Bökendorfs sammeln und mit den Netzbetreibern Tennet und Transnet BW sprechen. Die Herstellung eines Kontaktes sei allerdings schwierig. "Der Informationsfluss ist bisher sehr spärlich verlaufen", sagte auch Volkhausen.

"Wir wollen uns mit anderen betroffenen Gemeinden im Kreis Höxter zusammentun", sagte das neue Ratsmitglied Stefan Frese, "denn der Kreis sollte homogen auftreten." Man wolle alles, was möglich ist, auf die Beine stellen, um auf sich aufmerksam zu machen und den Trassenbau zu verhindern. Der Rat der Stadt Brakel hat bereits ein negatives Votum abgegeben. Ursula Grewe machte die ablehnende Haltung der Bökendorfer gestern auch im Kreistag deutlich.

Der Bezirksausschuss fasste am Mittwochabend einstimmig den Beschluss, die geplante Trassenführung ohne Wenn und Aber abzulehnen. Die Bevölkerung und die Natur sollen nicht weiter belastet werden.

! Lokalseite 1

**Dokumenten Information**

Copyright © Neue Westfälische 2014

Dokument erstellt am 20.02.2014 um 19:14:27 Uhr

Letzte Änderung am 21.02.2014 um 14:54:05 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/owl/kreis\\_hoexter/brakel/brakel/?em\\_cnt=10513786&em\\_loc=8385](http://www.nw-news.de/owl/kreis_hoexter/brakel/brakel/?em_cnt=10513786&em_loc=8385)